



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Postilla, Das ist/ Ausslegung der Euangelien so nach alter
Catholischer Römischer Kirchen/ vnd der H. Vätter Lehr
vnd Meynung/ auff alle Sontäg durchs Jahr gepredigt vnd
außgelegt werden ...**

Hesselbach, Johann

Meyntz, M. DC. XVIII.

VIII. Wie/ vnd von weme wir für Gott vnserm Herren berüchtiget werde[n].

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75708](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75708)

ter/vnnd die dardurch erlangte Genade fahren läßt. Güter Gottes vnndiglich verthut/ darnach si ch ein Dis ist muh auffe kürzest wie man die verliehene jeder zurichten hat.

Am neunnden Sonntag nach der H. Dreyfaltigkeit. Die

8. Sermon. Wie vnd vom weme wir für Gott vnserm Herren berüchtigt werden.

Über die Wort.

Der wardt vor ihm berüchtigt/ als hette er ihm seine Güter vnndiglich verthan. Luc. 16. cap. vers. 1.



In Menschen haben den Art wann wir berüchtigt werden/ so wollen wir gern wissen wer vns doch berüchtigt/ damit wir vns für ihm hüen können/ vnd vns darnach zurichten hetten. Diejenigen welche Gottes des Herren Güter vnndiglich verthun/ werden für ihm berüchtigt/ derhalben will von nöthen seyn/ daß wir erkundigen/ wer vns doch für Gott vnserm Herren berüchtigt/ wann wir ihm seine Güter vnndiglich verthun vnd sündigen/ damit wir vns darnach zurichten vnd zühüen wissen/welches ich hiermit auffe kürzest vnd einfältig sie lehren vnd fürbringen will. Gott gebe darzu sein Genade.

Gott der Allmächtige weiß vorhin alles/ vnd sieht auch ehe/daß es geschiet/wie man ihm seine Güter abtrug/ doch nichts desto weniger seynd vnser Angeber vnd Verkläger bey seiner allwissenden Majestät. Erstlich die guten vnd bösen Engel: in der Offenbarung Johannis wurde der Teufel ein Ankläger der Brüder geissen. Die gute Engel seynd jene Witnecht/ welche kamen vnd brachten für ihren Herren alles das si sich begeben hette. Zum andern verklagen die Menschen einander selbst für Gott/ als die ungeratene Kinder klagen für dem Gericht Gottes über ihre sündige Eltern/ die haben sie nicht gezogen vnd gelehrt: die Pfarkinder klagen auch nach ihrem Ableben über ihre fahrlässige vnd verkehrte Pfarrer/welche noch in dem Leben seynd. Item die Gottlosen vnd Sünder werden diejenigen anklagen/von welchen sie geküßert vnd verführt seynd. In diesem Leben verklagen auch die Menschen einander für Gott/ als die Pfarrer seufften vnd klagen für Gott über die Tyrannen/welche ihre Pfarkinder vnbillig beleidigen/vnd von Gott abbringen/die Eltern klagen über die Tyrannen wie sie deren Kinder so vnbillig verfolgen/vnd den Eltern nemen. Zum dritten werden die bösen Haußschaffner Gottes des Herren von den Sünden welche in den Himmel schreyen verklagt/ sie werden verklagt von dem freywilligen Todtschlag die Steyn deines Bruders/ (sprach Gott zu Cain) schreyet zu mir von der Erden/ dein begangener Todtschlag vnd Brudermord schreyet zu mir vmb Rach vnd Einschung/das vnschuldig vergossen Blut/ Cain verklaget dich. Zum andern werden sie auch verklagt von dy stimmenden oder Sodomische Sünde/ das Geschrey

der Sodomier vnd Gomorrer (sprach der Herr zu Abraham) hat sich gemehret/ vñ ihre Sünde ist fast schwer worden. Die 3. Sünde welche in den Himmel schreyet/ ist die Vnterrückung der armen Leute. Die Kinder Israel meldet die Schrift Haben gesuffet/ vñnd der Arbeit halben geschrien/ vñnd ihr Geschrey ist auffgestiegen von der Arbeit zu Gott. Die 4. Sünde welche in den Himmel schreyet ist die Vorbehaltung vñnd vnzimliche Abbrechung des verdienen Lohns der Tagewerker vñnd Arbeiter/ siehe der Lohn der Arbeiter die ewer Landte eingeerndet haben/ vñnd von euch abgebrochē ist der schreyet/ vñnd ihr Geschrey ist kommen für die Ohren des Herren Sabaoch/ schreibet S. Jacobus. Zum vierden werden die vngerechten Haußschaffner Gottes durch ihr eigen Gewissen/ vñnd durch ihre Gedancken für Gott berüchtigt vñnd verklagt/ wie aus dem H. Apostel Paulo zu sehen. Zum fünften werden auch die bösen Haußschaffner Gottes des Herren von den Creaturen verklagt vñnd berüchtigt/ als die reichen Geißhals werden von ihrem Reichthumb/ als von dem Welt/ von dem Wein/ vñnd von dem Geräd verklagt/ weil sie dieselben also für den Armen verschiesen vñnd gefangen halten/ vñnd dieselben den Armen nicht gütten mögen/ gleich als sey es den Reichen allein gewachsen/ vñnd die Reichen lassen oft Wein vñnd Geräd ohne vrsach verderben/ vñnd das Welt schummelt werden/ diese ihre eigene Bosheit wirdt sie verrathen vñnd verklagen. Dann Salomon sagt/ sie werden kommen verzagt vñnd erschrocken mit dem Gewissen ihrer Sünden/ vñnd ihre eigene Bosheit werden sie selbst verrathen/ verklagen vñnd vnter Augen schelten. Nun haben aber die Menschen den Art wann sie wissen daß sie von einem berüchtigt werden/ so hüen sie sich für demselben mit Fleiß/ wie viel mehr sollen wir vns für diesen vnsern jetzt ersetzten Verklägern hüen/ dann sie verklagen vns nicht für Menschen/ sondern sie verklagen vns nicht für vns für Gott dem Allmächtigen selbst/ so viel als nahn Gott mehr ist/ als ein Mensch/ so viel größer seynd/ die Verächtigung wann man für Gott berüchtigt/ vñnd verklagt wirdt/ als wann man für den Menschen verklagt wirdt. Derhalben soll man sich für den Verklägern hüen/ vñnd sich also verhalten damit man mit Warheit nicht könne berüchtigt noch verklagt werden.

A M E N

Am

Apoc. 10.
Mar. 13. 31.
Cap. 4. 6.
Gen. 4. 10.

Gen. 12. 10
Exod. 1. 23
Iacob. 5. 4
Rom. 2. 15
Sap. 4. 12